

**Karl Kunze, Sekretär der BPO
im VEB Vereinigte Soda werke
„Karl Marx“, Werk Staßfurt**

Ausführlich diskutieren und dann beschließen

Seit langer Zeit beschäftigen wir uns in unserer Grundorganisation mit der Erhöhung des Niveaus der Mitgliederversammlungen. Die Forderung kam aus den Reihen der Mitglieder. In vielen persönlichen Gesprächen, die aus Anlaß des Umtausches der Parteidokumente geführt wurden, kam sie zum Ausdruck. Wir setzten uns mit der Meinung einiger Genossen auseinander, die diese Hinweise damit abtun wollten, daß doch die Mitglieder selbst am besten durch ihre Mitarbeit zu interessanteren und inhaltsreicheren Versammlungen beitragen könnten.

Da es kein allgemeingültiges Rezept für Mitgliederversammlungen gibt, versuchten wir, verschiedene Methoden anzuwenden, wobei es unterschiedliche Ergebnisse gab. Wir meinen, daß die gründliche Vorbereitung von großer Bedeutung ist. In unserer Grundorganisation müssen wir derra> Umstand Rechnung tragen, daß die meisten Genossen aus den APO-Bereichen in drei oder vier Schichten arbeiten. Deshalb besteht ein Schwerpunkt der Vorbereitung unserer Mitgliederversammlungen darin, durch gründliche Aussprachen der APO-Leitungen mit den Genossen zu erreichen, daß sie

auch nach der Nachtschicht oder am freien Tag an den Mitgliederversammlungen teilnehmen. Das gelang zwar bisher nicht in allen Fällen, die Teilnahme verbesserte sich jedoch gegenüber früher, als nur mit schriftlichen Einladungen gearbeitet wurde.

Wir halten den Weg der persönlichen Gespräche deshalb für so wichtig, weil Schichtversammlungen doch nicht so effektiv sind wie Mitgliederversammlungen, an denen alle Genossen teilnehmen. Es kommt nach unserer Ansicht besonders darauf an, die Gruppenorganisatoren noch mehr in die Vorbereitung einzubeziehen, und auch darauf, einen Beschlüßentwurf auszuarbeiten. Dieser soll sowohl Aufgaben für die APO als auch für einzelne Genossen enthalten.

Bei uns ist der Ablauf der Mitgliederversammlungen ebenso unterschiedlich wie ihr Inhalt. In der Regel halten Mitglieder der APO-Leitungen ein Referat. Die Referate werden vom Kollektiv der Leitung vorbereitet und enthalten entsprechend den Hinweisen der BPO-Leitung die Schwerpunkte des jeweiligen Bereiches. Es geht dabei um politische und ideologische Fragen der Planerfüllung, des Wettbewerbes, der Kostensenkung, der sozialistischen Rationalisierung und um andere Fragen. Die Mitglieder und Kandidaten werden dadurch befähigt, das tägliche Gespräch mit ihren Kollegen am Arbeitsplatz zu führen. Positiv können wir vermerken, daß die Materialien der ZK-Tagungen sowie der Kreis- und Betriebsparteiaktivtagungen mit den jeweiligen Aufgaben der Abteilungen des Betriebes verbunden werden.

Genosse Setzpfand und seine Lehrlinge

Genosse Arthur Setzpfand ist Lehrmeister im VEB Kombinat Zentronik, Büromaschinenwerk Sömmerda. Trotz seiner 65 Jahre. davon 22 Jahre im Betrieb.

ist er jung geblieben. Das sagen nicht nur seine Kollegen und Genossen wie Paul Sachse, sondern auch — stellvertretend für alle — zwei seiner jetzigen Lehrlinge, Ulrich Knoll und Peter Pölzing. 14 von ihnen bildet er gerade wieder als Maschinenschlosser aus. Eigentlich wollte er sie nicht mehr bis zum Facharbeiter führen — aus Altersgründen. Aber Genosse Setzpfand hat noch nicht sein letztes Wort gesprochen, und alle die ihn schon lange kennen, wissen, daß er dem Bitten der

Schule und der Lehrwerkstatt nachkommen wird.

Vor Tagen nun, genauer gesagt am 21. März, gab es für Arthur Setzpfand einen Augenblick, wo er die Freude über seine Lehrlinge nicht verbergen konnte. Hatten sie doch bei einer Umfrage „Von wem erfährt ihr mehr, als so zum Beruf gehört?“ sofort ihren Helfer und guten Freund Arthur Setzpfand genannt. „Er ist wie ein Vater zu uns; zu ihm können wir mit allen Fragen kommen; er macht uns manche Zusammenhänge

DER LERER HAT DAS WORT